

Weltmeisterschaften der Masters in Lviv/Ukraine

In Lviv oder auch Lemberg genannt, fanden die diesjährigen Weltmeisterschaften der Masters statt. Die Stadt hat ca. 800 000 Einwohner und liegt im an der Grenze zu Polen. Mit Peter Simon konnte ich die Altstadt mit ihren wunderschönen alten Gebäuden bewundern, auf die auch ihre Bewohner sehr stolz sind. In den prächtig ausgestatteten Basiliken war am späten Vormittag kein Sitzplatz mehr frei. Die Gläubigen standen während der Messe dichtgedrängt in den Gängen. Für uns eine neue Erfahrung im kommunistischen Osten Europas. Erstaunt waren wir, wie die sehr attraktiven jungen Frauen mit ihren hochhackigen Schuhen über das holprige Kopfsteinpflaster sich bewegten.

Für viele Athleten unverständlich wurde die Austragungsstätte der Wettkämpfe kurzfristig ins ca 20 km entfernte Fußballstadion verlegt. Sie mussten nun weitere Anfahrten vom Hotel in Kauf nehmen. Das Stadion, in dem die deutsche Mannschaft ihr erstes Spiel absolvierte, wurde extra für die Fußball-EM für 70 Mill. Euro gebaut und nun als moderne Ruine ihr Dasein fristet.

Für weiteren Unmut der Sportler sorgte auch, die von der Regierung (so wurde mir berichtet) verfügte zweimal um einen Monat verlängerte Meldefrist, sodass am Ende 580 Meldungen vorlagen. Plötzlich standen Athleten aus den osteuropäischen Ländern auf der Starterliste, mit denen niemand gerechnet hat und auch die Nominierung der Länderauswahl war problematisch. Nach den negativen Erfahrungen von Togliatti und Lankaran haben nur 43 deutsche Männer und 6 Frauen für Lemberg gemeldet, die aber zum Teil hervorragende Leistungen erbrachten.

Der Freitag begann mit einem Paukenschlag. Die Akkreditierung wurde von 9.00 Uhr auf 11 Uhr verschoben und dann auf 13.00 Uhr. Ab 14.00 Uhr wurden im überfüllten Flur die Personalkärtchen ausgegeben, mit denen man freien Zutritt zum Stadion hatte. Am Eingang des 3fach umzäunten Gelände wurde jeder kontrolliert; keine Karte, kein Einlass, somit fanden die Weltmeisterschaften unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt.

Am Samstag begannen um 11.30 die Wettkämpfe der AK 10 und AK 9. Zum Aufwärmen wurden in den Durchgang zur Stadiontribüne 2 kleine Plattformen und im Außenbereich (bei ca 6 – 8 Grad C) 4 weitere Aufwärmmöglichkeiten geschaffen. Gegenüber der 2 Plattformen war auch der Aufzug, den alle Zuschauer, Athleten und Betreuer benutzen mussten. Zum Bsp. in meiner Gruppe wärmten sich 17 Athleten im Innenraum und 2 Hartgesottene im Außenbereich auf, dazu kamen noch ca 20 Betreuer. Man muss sich vorstellen: Im Flur zwei kleine Plattformen und ca 35 bis 40 Personen auf engstem Raum. Aber es funktionierte.

In der ersten Gruppe war unser Kurt Rosenberger, mit 84 Jahren der älteste Heber der gesamten WM am Start. Er belegte hinter Heinz Schulz den 2. Rang. In der 2. Gruppe der über 75jährigen, holte der Obrigheimer Horst Nitschke in der Klasse bis 62 Kg die Goldmedaille. In der Klasse bis 105 Kg wurde der Pfälzer Heinz Kuhn erster und über 105 Kg belegte der Berliner Mittmann den 2. Platz. In der 4. Veranstaltung drohten die Frauen mit Streik, wenn nicht eine weitere Plattform vom Außen- in den Innenraum platziert würde. Das nahm natürlich viel Zeit in Anspruch. Mit den Verzögerungen der ersten Veranstaltungen und der Verlegung der Plattform, gab es gewaltige Zeitverschiebungen. Die australische Heberin Coral Quinell schrieb in einem offenen Brief: " Frauen, die um 15.30 Uhr

gewogen wurden, kamen erst um 20.30 zum Heben. Das war völlig unakzeptabel“. Als es dann endlich losging holte sich Dagmar Mc Swain in der Klasse 58 kg der Klasse üb. 65 Jahre die Goldmedaille ebenso wie Barbara Herrmann in der Klasse -75 kg in der W 55.

Am Sonntag errangen Gudrun Schmidberger, Monika Pipke, Elke Lohan und Ulrike Zehner in ihren Klassen die Goldmedaille. Ein großartiger Erfolg unserer Frauen, die auch noch vor Russland die Nationenwertung gewonnen haben. Respekt, Respekt !!! Bei den Männern konnte Friedrich Faber in seiner Klasse die Bronzemedaille gewinnen.

In der Pause zwischen den Veranstaltungen ein weiterer Höhepunkt für Deutschland. Der Berliner Joachim Mittmann wurde, aufgrund seiner hervorragenden Leistungen bei Weltmeisterschaften, mit großem Aufwand und Nationalhymne, mit 62 Punkten in die Hall of Fame der Weltmasters aufgenommen. Herzlichen Glückwunsch an Achim.

Am Montag hatten wir drei Heber an der Hantel. Manfred Werra errang die Silbermedaille und Leonhard Ochsner hinter dem Leistungsgleichen Russen Kpushlinskyi ebenfalls Silber. Der Weinheimer Walter Schüssler belegte in der Klasse bis 105 Kg den 3. Platz. Den Vogel schoss Jürgen Greiner ab. Der Master des Jahrs 2011 wiederholte überlegen seinen Sieg vom vergangenen Jahr. An diesem Tag fiel neben der Gewichtsanzeige auch noch das gesamte Licht aus. Aufgrund der scharfen Sehkraft der Kampfrichter konnten die Wettkämpfe fortgesetzt werden. Auch wurden nach Protesten, endlich die Ergebnislisten ausgehängt.

Den Auftakt der Deutschen begann am Dienstag Richard Herman in der M 60 Klasse bis 105 Kg mit der Goldmedaille. Der Bayer Waldemar Altvater belegte in der M 55 den 3. Platz. Wie schon eingangs erwähnt tauchte in der Klasse bis 94 Kg der Russe Chirkov auf. Trotz super Wettkampf mit 6 gültigen Versuchen konnte Peter Simon „nur“ den 2. Platz belegen.

Am Mittwoch hatten wir mit Holger Worm nur einen Teilnehmer am Start, aber er holte sich wie üblich mit gültigen Versuchen die Goldmedaille.

Am Donnerstag hatten wir 2 Starter, von denen der Berliner Rene Rüdiger in der M 45 Klasse bis 69 Kg die Silbermedaille errang.

In der M 40 holte in der Klasse bis 77 Kg Stefan Ullman Silber und in der Klasse bis 105 Kg Oliver Rosengart ebenfalls Silber.

Durch den Ausfall eines deutschen Hebers belegte unsere Auswahl mit Rene Rüdiger, Holger Worm, Peter Simon, Richard Hermann, Jürgen Greiner, Heinz Kuhn und Horst Nitschke mit einem Punkt Vorsprung vor Japan, hinter der Ukraine und Russland den 3. Platz.

Fazit: Die zweimalige Verschiebung des Meldeschlusses, die kurzfristige Verlegung der Wettkampfstätte, der total ungeeignete Aufwärmraum, der 3tägige Ausfall der Gewichtsanzeige, der Ausschluss der Öffentlichkeit, nur um einiges zu nennen, war inakzeptabel. Nach den Problemen mit Russland, Azerbaijan und nun mit der Ukraine, muss sich das IWF-Masters-Komitee für die Zukunft etwas einfallen lassen, sonst werden kaum noch Masters aus den westlichen Ländern an den internationalen Meisterschaften teilnehmen.

Heinz Kuhn

IWF-World Masters Kongress der Nationen am 19.09. 2012 um 19.00 Uhr in Lviv/ Ukraine

Im Olympiajahr finden die Neuwahlen des World Masters Komitee statt. Die Wahlen ergaben folgende Ergebnisse:

Präsident: Jan Hinrichsen (Schweden)
Vizepräsident: Kurt Rosenberger (Deutschland)
Vizepräsidentin: Sandra Smith-Vokroj (Großbritannien)
Vizepräsident: Lawrie Townsend (Australien)
Generalsekretär: Bill Barton (Großbritannien)
Statistiker: Les Simonton (USA)
Frauensprecherin: Caroline Charles (Großbritannien)

2013 World Masters Games 02. bis 11. August in Turin/Italien

2014 Weltmeisterschaften im September in Kopenhagen/Dänemark

2015 Weltmeisterschaften in Finnland

Weiterer Bewerber war Azerbaijan, das mit 7 zu 8 Stimmen gegen Finnland unterlag.

2016 Deutschland/Heinsheim und Australien haben sich für die Ausrichtung beworben. Die Abstimmung erfolgt beim Kongress 2013 in Turin

Es gab in Limassol 6 positive Fälle, davon 5 mit Anabolika und ein Fall mit der Einnahme von blutdrucksenkender Medizin, die nicht im TUE vermerkt war. Dieser unnötige Fall wurde von einem deutschen Heber verursacht.

Aufgrund der mangelnden Zahlungsmoral einiger Nationen wird ab 2013 der jährliche Mitgliedsbeitrag von € 25.- nicht mehr erhoben, stattdessen wird auf das Startgeld der Athleten 1 Euro erhöht.

Erreicht der Athlet nicht die Teilnahmenorm, erhält er keine Medaille.

Heinz Kuhn